Aufgegabelt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 17

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gleichungen

In einer Damenmode-Beilage ist unter dem Titel «Frau trägt Männermode» zu lesen:
«Noch nie kamen die Hosenanzüge so unverblümt männlich daher wie heuer ...
‹Garçonnes›, die's ganz männlich mögen, greifen auch zu den Accessoires der Herren, zu Krawatten oder Schlipsen überm Männerhemd.
Übrigens: Kaufen Sie Ihr Männerkleid lieber eine Nummer zu gross als zu klein. Erst schlabbernd hat es die richtige Raffinesse.»
Also doch ein birebitzeli anders. *pin*

Berechtigte Frage

Wird, nachdem der Wein ja neuerdings auch in Kartonschachteln erhältlich ist, das «Zweierli» am Stammtisch bald mit dem «Röhrli» getrunken? *PR*

Konsequenztraining

Ein bisschen hinken wohl alle Vergleiche. Ganz abwegig aber ist der Gedanke nicht, dass Dienstverweigerer aus Gewissensgründen eigentlich auch kein Auto steuern dürften. Weil mindestens in der Schweiz die Gefahr weit grösser ist, einen Menschen auf der Strasse umzubringen als mit der Waffe. *Boris*

Aufgegabelt

Regel eins: Die Ehe ist eine Liebesgemeinschaft, und alles, was der Harmonie abträglich sein könnte, muss vermieden werden. Regel zwei: In der Ehe gehört man (zu)einander und geht einen gemeinsamen Weg. Regel drei: Die Ehe ist dazu da, einander glücklich zu machen. Und jeder hat auf Seite eins seines Ehe-Kodex eine Super-Regel, die allen Regeln übergeordnet ist. Sie heisst: Alle Regeln gelten in erster Linie für den andern. *Klaus Heer*

Herr Müller!

HANSPETER WYSS

Bundesratssitzung. Rudolf Friedrich unterhält sich angeregt mit Kollege Egli und sagt: «Mir träumte letzte Nacht, ich schwebte über die Schweiz. Plötzlich hörte ich eine Stimme: ‹Du bist der beste Bundesrat, Rudolf.› So hat Gott zu mir gesprochen.» In diesem Moment dreht sich Kurt Furgler um und fragt: «Was soll ich gesagt haben?»

Ein Arbeitnehmer: «Jedes Problem hat zwei Seiten – die richtige und die des Chefs!»

Eine junge Nationalrätin besucht eine Vorstellung des Circus Knie. Nachher versichert sie: «Ich wollte nur lernen, wie man mit wilden Tieren umgeht!»

Fussballpunkte

der FCZ schreibt sich jetzt angeblich FC Zuerich statt FC Zürich, weil er die beiden Punkte dirngend braucht. *Gino*

Lieber mit Kräutern

Kräuter eignen sich hervorragend, um Mund- und Zahnpflegemitteln wertvolle, pflegende Eigenschaften zu geben. Verzichten Sie nicht auf diese Vorteile, und wählen Sie Trybol Zahnpasta und Trybol Kräuter-Mundwasser.

Werner Reiser

Kurznachruf

Seine Schattenfreude trug reiche Früchte.
Er war Psychiater.

Ein alter Mann: «Ich habe mich selbst immer mit Humor genommen und mir so den Psychiater erspart!»